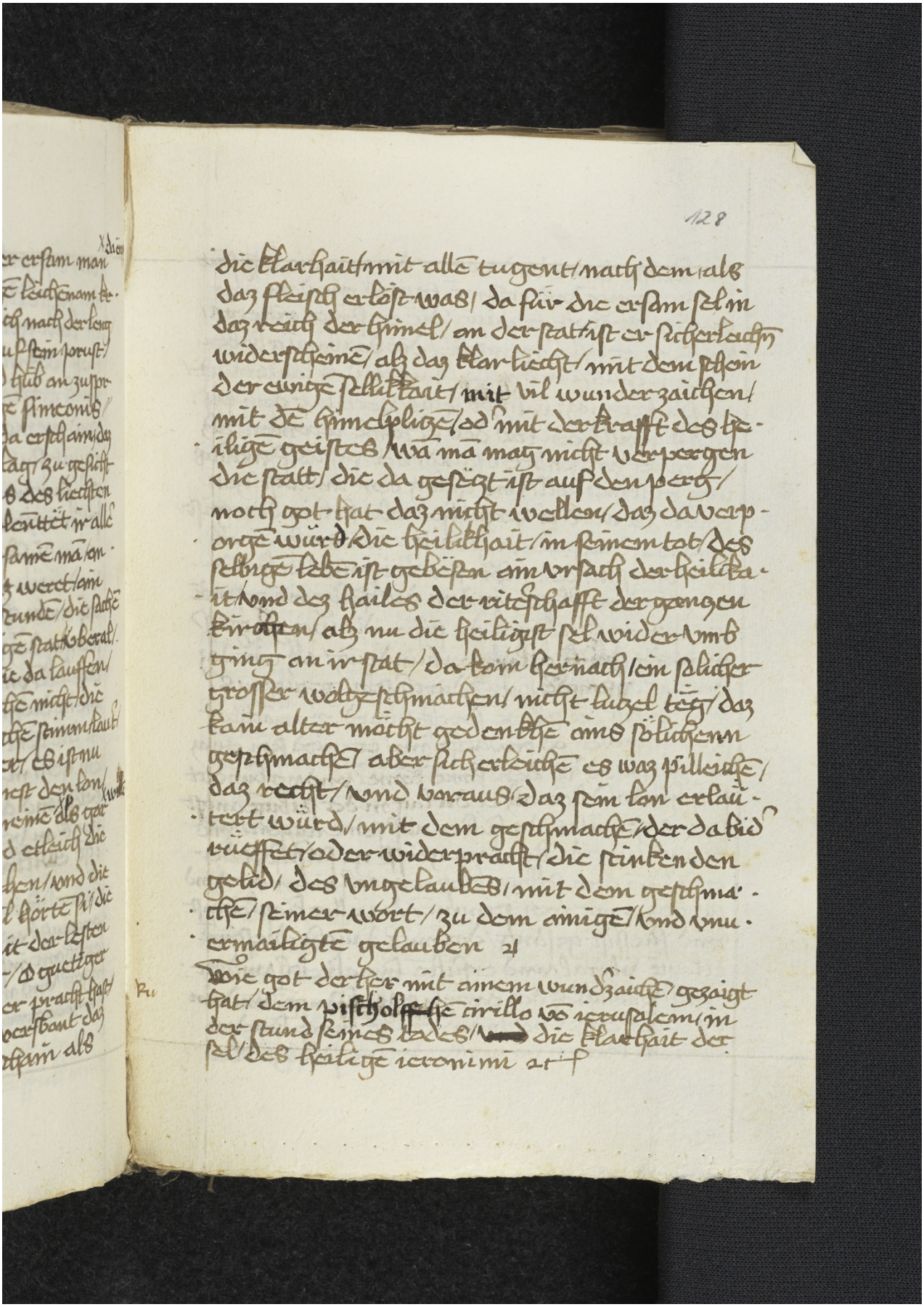
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39351
Copyright: Innsbruck, Tiroler Landesmuseum (Ferdinandeum)



128

die klarhait mit alle tugent/ nach dem als
daz fleisch erlost was/ da fur die erlam sel in
daz reich der himel/ an der stat ist er sichtlich
widerscheinē/ als daz klar liecht/ mit dem schein
der einigē selikait/ mit vil wunderzaichen/
mit dē himelpligē/ ad mit der kraft des hei-
ligē geistes/ wa mā mag nicht verpergen
die statt/ die da gesetzt ist auf den perg/
noch got hat daz nicht wellen/ daz da verp-
orgē würd/ die heilikait/ in seinem tot/ des
selligē lebe ist gebesen an vrsach der heilika-
it/ vnd des hailes der ritschafft der gangen
kirchen/ als nu die heiligist sel wider vmb
ging an ir stat/ da kam hernach/ ein sliffer
grosser woltzschmachen/ nicht lugel tēg/ daz
kain alter mocht gedenkhe ains solichenn
geschmachs/ aber sich erleuche es waz villeicht/
daz recht/ vnd varaus/ daz sein kan erlau-
tert würd/ mit dem geschmache/ der da bid
rüffet/ oder widerprafft/ die stinkenden
gelid/ des vngelaubes/ mit dem geschma-
che/ seiner wort/ zu dem einigē/ vnd vnu-
ermailigte gelauben 21

Wie got der ler mit einem wundzaiche/ gezaigt
hat/ dem bischolf sic cirillo ze ierusalem/ in
der stund seines todes/ ~~vnd~~ die klarhait der
sel/ des heiligē ieronimi 21